

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M.

durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.

Einrichtungsgeld in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4paltige Garmondzettel oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 22 |

Donnerstag, den 9. Februar 1893

| 54. Jahrgang.

Amtl. Bekanntmachungen.

Waiblingen Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

haben den in N. 18 des Kemsthalboten enthaltenen Auftrag in Betreff der Einsendung der Quittungskarten zu einem größeren Teil noch nicht befolgt und werden dieselben daher aufgefodert, das Versäumte ohne Verzug nachzuholen.

Den 6. Februar 1893.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher,

welche den im Kemsthalboten N. 14 einverlangten Bericht in Betreff der Veränderungen in Verteilung der Bodenfläche noch nicht erstattet haben, werden an dessen unverweilte Nachholung erinnert.

Den 6. Februar 1893.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher und Standesbeamten.

Da wie im Vorjahr auch in diesem Jahre eine Statistik der Todesursachen aufzunehmen ist, werden die Ortsvorsteher und Standesbeamten auf die genaue Beachtung der Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 29. Dezember 1891, betreffend die Erhebung einer Statistik der Todesursachen, (Regierungsblatt Seite 333), hingewiesen.

Zum Zweck der Anfertigung der in § 1 dieser Verfügung genannten Uebersichten geht jedem Standesamt der erforderliche Bedarf an Formularen für das Jahr 1893 mit dem Anfügen zu, daß jeder Gemeinde 8 Exemplare, von welchen bei jedem Vierteljahrsbericht das eine zum Konzept, das andere zur Reinschrift zu benutzen ist, mit heutiger Post übersandt worden sind. Diese Uebersichten sind gemäß § 3 der cit. Verfügung spätestens 4 Wochen nach Ablauf des Vierteljahrs an das R. Oberamtsphysikat einzusenden.

Den 7. Februar 1893

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am Freitag den 10. März d. J. wird in Hall die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Die ausgesetzten Preise sind:
 - a) für die besten, höchstens vierschauligen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.,
 - b) für die besten, höchstens sechschauligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M.,
zusammen 16 Preise mit 960 M.
- 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 10. März d. J., vormittags 8 Uhr, in Hall auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.
Der Platz für die Schafschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
- 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.
- 4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Muttertiere, darunter mindestens zehn mit ihren Lämmern, auszustellen

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden

- 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwilligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Balingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.
Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.
- 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.
- 8) Den Schafzüchtern, welchen einer der sechszehn Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im September d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Reise-Entschädigung vorzuführen.

Stuttgart, den 30. Januar 1893.

v. Dm.

F e l l b a c h.
G e r i c h t s b e z. C a n n s t a t t.

Lehter Verkauf einer Dampfziegelei.

In der Konkursache gegen Gebrüder Gärtner hier bringe ich am

S a m s t a g, den 11. Februar d. J.
Nachmittags 3 Uhr



auf dem Rathause dahier zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

die vorhandene Dampf-
ziegelei & Thonwaarenfabrik

mit einem Ringofen von 18 Kammern, einer Dampfmaschine von 30 Pferdekraften, einer Wasserpumpe, einem Elevator, einem Thonanzug, einer Backsteinmaschine und einer Falzziegelpresse mit einem Gesamtareal von 1 ha 08 Ar 86 Qm. Lagerplatz, Gemüsegarten, Acker und Lehmgrube dabei.

Gesamtaufschlag 57 000 M. Angebot 30 000 M.

Die Fabrik liegt unmittelbar neben der Eisenbahn und besitzt ein eigenes Schienengeleise, sie kann beliebig vergrößert werden und das vorhandene Rohmaterial eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Ziegelwaren jeder Art, insbesondere auch von Falzziegeln und feineren Thonwaren.

Das Anwesen wurde erst im Jahre 1890 mit einem Gesamtaufwand von etwa 115 000 M. neu erbaut und

ist mit den besten maschinellen Einrichtungen versehen. Bei umsichtiger Geschäftsleitung eventuell auch entsprechender Vergrößerung der Fabrik kann mit Sicherheit ein rentabler Betrieb in Aussicht genommen werden.

Die beweglichen Zubehörenden müssen um den Anschlag von ca. 8000 M. mit erworben werden.

Den 1. Februar 1893.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar: W a h e r.

Revier A d e l b e r g.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 13. Februar, Vormittags 10 Uhr im Stern in Unterberken aus dem Staatswald Halbenhäule und Kirchbach. Nm.: buchen 78 Scheiter, 198 Klobholz, 28 Anbruch; Nadelholz: 2 Klobholz, 45 Anbruch; eichen 19 Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen in den Schlägen um 8 Uhr.

Revier H o h e n g e h r e n.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 15. Februar Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Schlichter aus dem Staatswald Unterer Nappenhau. Nm.: 2 eichene Prügel, 5 buchen Scheiter, 67 dto Prügel, 543 meist buchen Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 7/9 Uhr am Schlichter Feld auf dem Ebersbacher Weg.

Waiblingen.

Entrichtung der Beiträge zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung

von Arbeitern und Dienstboten, welche aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis austreten und die Ausfolge der Quittungskarten an diese Personen betreffend.

Die Vorschrift des § 51 der Vollzugsverordnung vom 24. Oktober 1890 lautet:

„Wird das Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf welchem die Versicherungspflicht beruht, vor dem nächsten Einzug der Beiträge gelöst, so hat der Arbeitgeber bei Vermeidung der in § 143 des Reichsgesetzes vorgesehenen Ordnungsstrafe (bis zu 300 M. Geld oder Haft) entweder, unbeschadet seiner Verpflichtung zur Abmeldung des Versicherten, selbst die den schuldigen Beiträgen entsprechenden Marken anzuschaffen und in die Quittungskarten einzukleben oder derjenigen Stelle, welche die Beiträge einzuziehen hat (Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung, Ortskrankenkasse etc.) behufs des Einzugs so zeitig Anzeige zu erstatten, daß von derselben noch vor dem Austritt aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis der Einzug bewerkstelligt werden kann.“

In dieser Hinsicht empfiehlt es sich für die Arbeitgeber und Dienstherrschaften, vor Abgang der Versicherten die Quittungskarten der betreffenden Einzugsstelle zum Zweck der Beitragsentrichtung und des Einklebens der fehlenden Marken vorzulegen.

Der § 108 des Gesetzes vom 25. Juni 1889 bestimmt:

„Dem Arbeitgeber sowie Dritten ist untersagt, die Quittungskarte nach Einkleben der Marken wider den Willen des Inhabers zurückzubehalten.“

Dieses widerrechtliche Vorenthalten von Quittungskarten ist gemäß § 148 des cit. Gesetzes strafbar und es hat Geldstrafe bis zu 300 M. oder Haft einzutreten.

Aus vorstehenden Gesetzesbestimmungen erhellt, daß kein Arbeiter oder Dienstbote vom Arbeitgeber entlassen werden soll, bevor die den schuldigen Beiträgen entsprechenden Marken in die Quittungskarte eingeklebt und den Versicherten diese Quittungskarten eingehändigt sind, worauf die Arbeitgeber und Dienstherrschaften unter Hinweisung auf die Strafbestimmungen wiederholt aufmerksam gemacht werden.

Den 4. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Pfänder.

Steinach.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 13. Februar Vormittags von 10 Uhr an aus dem hiesigen Gemeinde Wald Abtheilung Herzlinzlinge 174 Stück forchene und fichtene Baustämme mit zusammen 47 Fstmr 80 Stück fichtene Derbstangen 60 Stück Reihstangen 90 Rmtr. forchene Brügel 3725 buchene birchene und forchene gebundene Wellen. Zusammenkunft im Schlag.

Den 6. Februar 1893.

Schultheißenamt:
H a m m e r.

Privatanzeigen.
Waiblingen.

In

Sauters Lager

kommen von heute an eine Partie

schöne Tuche, Baykin, Cheviot etc.

meist helle Sachen für's Frühjahr und Sommer in nur empfehlenswerten guten Qualitäten und feinen Genres zum Verkauf. Zu dieser Gelegenheit lade ich die verehrl. Einwohner von hier ganz besonders ein.

Hochachtend

F. A. Sauter,
aus Stuttgart.

Bei Appetittlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

Kayser's

Pfefferminz-Caramellen

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben Pat. à 25 S bei

Fr. Kayser.

Gesucht

eine ältere zuverlässige Person, die kochen und einer Haushaltung vorstehen kann, auch erfahren in der Krankenpflege ist, zu sofortigem Eintritt hier.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern nebst vielem Zubehör hat auf Georgi zu vermieten.

Fr. Spiek. Buchb.

Waiblingen.

Zu vermieten,

auf Georgi eine freundliche

Wohnung

mit 5 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen, d. 6 Febr. 1893.

Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Marie Beutler

nach kurzer aber schwerer Krankheit, im Alter von 47 Jahren heute sanft entschlafen ist.

Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der Bruder: **F. Beutler.**

Waiblingen.

Blaue Trillchanzüge,

ächtfarbig, für Feuerarbeiter sind wieder angekommen bei

A. Häfner's Ww.

Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatiren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Fr. Furrer, Wasen (Bern). Man adressire: „Harrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“

Waiblingen.

Zwei Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Hölder, z. Schwane.

Waiblingen.

Eine gelbe Henne hat sich

verlaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Wittenfeld.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich einen noch guten

Peiterwagen und noch neues Viehgeschirr einen Pflug und eine Stampfmaschine

All Wilhelm Luthardt.

Wittenfeld.

1400 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern.

Carl Steidle.

Fracht-Briefe
Schuld- & Bürg-Scheine
Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

E. Breuninger,

7. Grossfürsten
Münzstrasse Nr. 1 & 7.
Stuttgart.

Mode-Waren

und

Aussteuerartikel

Damen-Confection,

**Anfertigung nach
Maass.**

*Alle Neuheiten
in*

Damenkleider-

Stoffen,

Jackets,

Mantelets,

Regenmäntel

etc. etc.

sind bereits eingetroffen
und
alle Lager vollständig
neu sortiert.



Wichtig für Confirmanden.

Auch in diesem Jahr habe ich wieder große Posten schwarzer

Reinwollener Cachemires

solidesten Fabrikats erworben und verkaufe ich solche in nur guten Qualitäten

doppelt breit von 80 Pf. per Meter an
das ist für ein

vollständiges Kleid von 5 Meter M. 4.

Auch in faconnierten schwarzen und farbigen reinwollenen Kleiderstoffen ist mein Lager in allen Preislagen ungemein reichhaltig sortiert.

Unterrockstoffe, Jackenstoffe,
seidene Tücher, leinene Taschentücher,
fertige Röcke, Schürzen, Jacken etc.
in großer Auswahl.

Von jetzt bis Ende dieses Monats halte ich wie immer einen

Ausverkauf vorjähriger Kleiderstoffe
die bis zur Hälfte herabgesetzt sind.

Eine Menge Kleiderstoff- & anderer -Resten
von 1—10 Meter werden außerordentlich billig abgegeben.

Zurückgesetzt sind ferner große Parthien:

Bedruckte Elsäßer-Cretonne & Satin zu Bettbezügen & Kleider. Bedruckte, gewebte Kleiderflanelle, dergleichen für Hemden & Bettwäsche, Menbelcroisé & Menbelerêpe für Vorhänge und Ueberzüge, Bett-, Kleider- und Schurz-Zeuge.

Alles nur in besten Qualitäten, deren gewöhnlicher Preis seither 65—85 Pfg. war

jetzt für durchweg 50 Pfg. per Meter.

E. Breuninger

z. Grossfürsten.

Stuttgart

Münzstrasse Nr. 1 & 7.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Februar. Heute mittag 12 Uhr 38 Minuten traf Seine königliche Hoheit Herzog Albrecht und Ihre Kaiserliche Hoheit Herzogin Margarethe Sofie von Württemberg hier ein. — Das Portal des Kronprinzen-Palais, welches das hohe neuvermählte Paar bewohnt, ist mit reichem Flaggen Schmuck und Drapierungen in württembergischen, deutschen und österreichischen Farben, sowie mit Tannenguirlanden geziert. Namentlich der Balkon ist reich in rot und schwarz mit goldenen Franzen dekoriert; in der Mitte trägt ein bekröntes Wappenschild die verschlungenen Anfangsbuchstaben der Namen des hohen Paares und über dem Balkon sind die Wappen Württembergs und Oesterreichs umgeben von Flaggen angebracht. Reicher Pflanzenschmuck verschönt das Vestibül; der Eingang zu den Appartements der Herzoglichen Herrschaften ist in ähnlicher Weise wie das Portal dekoriert. Das Schloss und viele Staats- und Privatgebäude haben geflaggt. Zum Empfange des hohen Paares auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden Seine Majestät der König in der Uniform des hiesigen Manenregiments, begleitet von dem Generaladjutanten Freiherrn v. Falkenstein und dem Flügeladjutanten Oberst v. Schott, die Prinzen Herrmann und Ernst zu Sachsen-Weimar, der Herzog und der Fürst von Urach, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Sangerburg, die kaiserlich und königlich österreichisch-ungarische Gesandtschaft mit Damen, der Oberkammerherr Frhr. v. Neurat. Das herzogliche Paar wurde von Seiner Majestät aufs herzlichste begrüßt; der Herzog Margarethe wurden vom König die Prinzen vorgestellt, worauf Seine Majestät der Herzogin den Arm bot und sie durch den Mittelgang zum Wagen führte. Die Neuvermählten fuhren zuerst ins Wilhelmspalais, um Ihre Majestät die Königin zu begrüßen, sodann erst in ihr Heim.

Gmünd, 2. Febr. Die Zahl der Taubstummen, welche in württembergischen Anstalten im Alter von 7—16 Jahren unterrichtet werden, beträgt 362, worunter 64 Nichtwürttemberger. In Gmünd hat die Hauptanstalt 51, die Filialanstalt 51, darunter drei Ausländer; in Bönnigheim befinden sich 52 Zöglinge, in Nürtingen 38, in Nagold 30, in Winneuden 33, darunter 3 Ausländer, in Wilhelmstadt 74, darunter 46 Ausländer und in Heiligenbronn 33 Schüler, darunter 12 Nichtwürttemberger.

Gmünd, 4. Febr. Das Hochwasser der Rems, welches in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag eine bedenkliche Höhe erreicht hatte, hat nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet, der sich erst jetzt übersehen läßt. In dem abgelegenen Stadtteil bei Gotteszell drang das Wasser in die unteren Räume und Keller. Die zahlreichen Stege über die Rems, ober- und unterhalb der Stadt, sind sämtlich weggerissen. Seit 1827 soll der Wasserstand keine solche Höhe erreicht haben.

Göppingen, 6. Febr. In Hohenstaufen brach gestern nach 10 Uhr Abends in der Scheuer des Sammwirts tiefer Feuer aus, man konnte das Feuer weit im Umkreis sehen. Die Scheuer lag bald in Asche, die Flammen hatten aber rasch auch das Wirtschaftsgebäude ergriffen, aus dem der Hausrat zum großen Teil noch gerettet werden konnte. Das Vieh wurde gleichfalls noch aus dem Stalle gebracht. Die Feuerwehren von Hohenstaufen, Maitis und Ottenbach hatten alles aufzubieten, um zu verhindern, daß das Feuer nicht die benachbarten Gebäude ergriff. Daß dieser Brand, sowie der vor 8 Tagen von freiburger Hand gelegt wurde, darüber herrscht kein Zweifel mehr. Noch während des gefrigen Brandes starb in Hohenstaufen der allgemein geachtete, langjährige Ortsvorsteher Kübler, der vorher Lehrer im Orte gewesen war. Er war seit etwa 8 Wochen ernstlich krank gewesen. Der Schrecken wegen des abermaligen Brandes scheint sein Ende beschleunigt zu haben.

Heilbronn, 7. Februar. Durch Unvorsichtigkeit eines 10 jährigen Mädchens ist gestern in einem Hause an der unteren Alleestraße ein Bett vollständig verbrannt. Der Brand wurde von den Hausbewohnern gelöscht.

Gaildorf, 4. Febr. Am Lichtmessfeiertag Abends zwischen 7 und 8 Uhr fiel ein etwa 60 Jahre alter, verheirateter Knecht aus Mittelroth in der Nähe des Ortes in einen tiefen Wassergraben und ertrank. — Um die gleiche Zeit verunglückte ein etwa 21 Jahre alter Knecht von Eichenkirchberg bei dem Brückchen, welches bei Mittelroth nach dem Thurmburg über die Roth führt. Im Begriff, nach seinem Dienstorte zurückzukehren, wurde er auf genanntem Brückchen von den Fluten fortgerissen und ertrank. Beide Ertrunkene sind bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Altensteig, 1. Febr. Eine 13 Jahre alte Schülerin hatte einem Mitbewohner des Hauses etwas Geld entwendet, wofür sie eine Tracht Schläge bekam. In der Aufregung griff sie zum Strick und wollte sich erhängen; es kam aber jemand dazu, der sie noch zeitig aus der Schlinge befreite. — In Gaildorf erhält die Schultheißenwahl noch ein gerichtliches Nachspiel. Die Wahl selbst war ruhig verlaufen. Aber um Mitternacht kam die siegende Partei und die unterlegene scharf hintereinander. Mit Bierfässer, Zündholzsteine etc. wurde gekämpft. Einer der Beteiligten hat sich in der Vorahnung des Kampfes mit einem eisernen Wagendeichselnagel versehen, und der gab aus. Zwei Wähler wurden am Kopfe schwer verletzt. Einem dritten wurden die Zähne eingetreten.

Leutkirch, 5. Febr. Am Freitag Abend nach 7 Uhr fuhr der bayr. Postwagen, Route Rempten-Kimmerzhofen-Leutkirch, führende Postknecht vor die hiesige Post und ließ wie gewöhnlich seine Pferde so lange stehen, bis er die Poststücke und Brieffaschen im Empfang genommen hatte. Als er wieder aus dem Gebäude trat, war sein Schlitten sammt den Pferden verschwunden. Ein Unbekannter hatte sich des Fuhrwerks bemächtigt und war in Eile auf der Reichenhofer

Straße davon gefahren. Die ihm nachsehende Gendarmerie ereilte ihn in einem Weiler zwischen Wurzach und Dietmanns, 4 Stunden von hier, wo er festgenommen wurde.

Biberach, 6. Febr. Bergangene Nacht ist das große Anwesen des Bauern Asfalg in Staßlangen diesseitigen Oberamts gänzlich niedergebrannt. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden. Bedeutende Vorräte an Holz, Futter und Früchten sind vernichtet. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Ulm, 5. Febr. Der verheiratete Bremser Honold von Oberkirchberg kam gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof in gräßlicher Weise ums Leben. Beim Rangiren sollte ein Güterwagen, der von einer rückwärts sich bewegenden Maschine geschoben wurde, abgestoßen werden. H. legte sich nun auf das Kopfstück des Wagens, um die Abkuppelung während der Fahrt vorzunehmen. Er fiel aber dabei zwischen die Gleise und wurde von dem Aschenkasten der Rangiermaschine zerdrückt. Diese Art von Ankuppelung wird, obwohl sie verboten ist, immer wieder geübt und ist schon so oft die Ursache schwerer Unfälle geworden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Reichstag setzte heute die Debatte zum Titel Staatssekretär des Innern fort. Richter ging mit einer großen Rede gegen die Sozialdemokraten vor und hatte dabei großen Beifall von allen Parteien außer der Sozialdemokratie. Von der letzteren erwiderte Frohme, dann sprachen Stöcker, Hize, (Zentr.) und Leuschner (freikons.), welcher konstatierte, daß die Sozialdemokratie heute eine schwere Niederlage erlitten habe. Die Debatte wurde abermals vertagt und man nimmt an, daß Bebel nochmals sprechen werde.

Berlin, 4. Febr. Der Gesetzentwurf, betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere umfaßt 14 Paragraphen. Darnach müssen die Wertpapiere unter äußerlich erkennbarer Bezeichnung jedes Hinterlegers oder Verpfänders gesondert aufbewahrt werden. Die Wertpapiere jeden Hinterlegers müssen in einem besonderen Handelsbuch genau bezeichnet und eingetragen werden.

— Der „Reichsanzeiger“ widerlegt in einem eingehenden Artikel an der Hand statistischen Materials die mehrfach aufgestellte Behauptung, daß die in der Militärvorlage geforderte Mehreinstellung über die natürlichen Grenzen unserer Wehrkraft hinausgehe. Der Artikel schließt: die durch die Militärvorlage bedingte Erhöhung der Rekrutenquote werde eine Herabminderung der Ansprüche an die Tauglichkeit zum Friedensdienst nicht zur Folge haben und ohne Gefährdung der dienstlichen Leistungen in allgemeinen wie der Gesundheit des einzelnen Mannes ihre Deckung finden lediglich aus solchen Militärpflichtigen, welche schon nach den jetzigen Bestimmungen die Einstellung in den aktiven Friedensstand zu gewärtigen hatten.

— Dem „Hannov Cour“ schreibt man aus Berlin, daß sich der Kaiser wiederholt gegen die Annahme ausgesprochen habe, als ob die militärpolitischen Ansprachen verschiedener Generale am Kaisergeburtstage auf einen Wunschkurs zurückzuführen seien, der den Herrent bekannt gegeben worden. Insbesondere habe auch Graf Waldersee ganz aus eigener Initiative gehandelt.

Hamburg, 4. Febr. Im Gerichtsgefängnisse in Altona ist ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang vorgekommen, außerdem werden 3 Neuerkrankungen von Altona gemeldet; in Hamburg auch heute kein neuer Cholerafall.

Ausland.

Genève, 7. Febr. Gestern nachmittag entstand ein Handgemenge zwischen der Polizei und zum Militärdienst ausgehobenen jungen Leuten. Die Menge ergriff für die letzteren Partei und schleuderte Steine gegen die Polizeiagenten, welche blank zogen. Mehrere junge Leute wurden verwundet, etwa zwölf verhaftet. Für heute und morgen, wo die Aushebung fort dauert, sind besondere Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Melbourne, 6. Februar. Nach einer Meldung des Bureau Neuter fanden Ueberschwemmungen im Distrikt Brisbane (Queensland) statt, bei denen in der Stadt Ipswich zahlreiche Gebäude beschädigt oder weggeschwemmt wurden. Bis jetzt sind 22 Tote bekannt; man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Opfer größer sein wird. Die Bevölkerung flüchtet an hochgelegene Orte.

London, 7. Febr. Weitere Neuter'sche Depeschen aus Sydney melden erschütternde Einzelheiten über die Ueberschwemmungen. Im südlichen Teil von Queensland, in Bundelberg sind hundert Familien obdachlos, in Maryborough ist eine Brücke eingestürzt. Man glaubt, dreißig Personen seien hierbei ertrunken, hundert Häuser zerstört. Die Stadt Tirad ist überschwemmt. Sehr ernst ist die Lage in Brisbane; zwei große Brücken sind durch die Fluten fortgerissen, in der Hauptstraße steht das Wasser zwanzig Fuß hoch.

— Nachrichten über den Einfluß von Ausstellungsgebäulichkeiten in Chicago sind darauf zu beschränken, daß das Gebäude, in dem die industrielle Abteilung untergebracht ist, infolge Durchbruchs auf dem Dache angehäufter Schneemassen beschädigt wurde und einige andere Abteilungen durch Regen unwesentliche Beschädigungen erlitten haben.

Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Chrvols, Kammgarn, Tuch und Buckin à Ark 1.75 Pfg per Meter
versenden in einzelnen Metern an Jedermann das
Buzfin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.